



Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

57tes Stück. Freytag, den 17. August 1764.

Was sind Korallen?

(London Magaz. 1758. Sept. p. 448.)

Herr Donati unternahm, nach seiner Gewohnheit, im verwichenen Sommer eine Reise, um seine Untersuchungen in der Naturgeschichte fortzusetzen. Er wurde von Dr. Ascanius, M. d. R. G. begleitet, welcher noch immer im Zweifel war, ob die Korallen eine Zusammensetzung von Thieren wären. Herr Donati führte ihn an die Oerthe von Provence. Er ließ in seiner Gegenwart Korallen ausfischen. Er legte dieselbe in ein großes mit Wasser angefülltes Gefäß, und brachte solches ans Land, allwo er den Dr. Ascanius gar bald augenscheinlich überzeugte, daß die Koralle nichts anders als eine Masse sey, die aus Thieren von der Polypenart besthe.

Herr Donati schreibt mir, er sey durch seine letzten Beobachtungen völlig überzeugt worden, daß die Polypen an ihren Wohnungen besetzt seyn, woran er vorherin noch gezweifelt hätte. Was er daraus von den Korallen sagt, scheint mir mit mehr Wahrheit und Gründlichkeit dasjenige vorzustellen, was man von dieser Art Thiere denken muß, als alle Beschreibungen, welche man uns davon gegeben hat, seitdem die neueren Entdeckungen uns genöthiget haben, unsere Meynungen über die Sache zu ändern. Man sagt durchgehends, daß das Lager der Polypen, oder die Zellen, welche denselben zur Wohnung dienen, ein Werk der Polypen sey. Man vergleicht sie mit den Wachszellen, welche die Bienen machen.

Man redet aber richtiger, wenn man sagt, die Korallen und andere korallinische Körper haben dieselbe Beziehung auf die mit denselben verbundene Polypen, als die Schneuschale auf die Schnecke, oder die Knochen eines Thieres auf das Thier selbst. Dies sind des Herrn Donati Worte: "Ich bin nun der Meynung, daß eine Koralle nichts anders ist, als ein wirkliches Thier, welches eine sehr große Anzahl Köpfe hat. Ich sehe die Polypen der Koralle nur als Köpfe eines Thieres an. Dieses Thier hat Gebeine, welche sich in Nester ausbreiten als eine Stange. Diese Gebeine sind mit einer Art Fleisch bedeckt, welches das Fleisch des Thieres ist. Meine Beobachtungen haben mir verschiedene Aehnlichkeiten zwischen denselben und andern Thieren dieser Art, welche denselben nahe kommen, entdeckt. Da sind, zum Beispiele, die *Keratophyta*, welche von den Korallen nur in Ansehung des Gebeines, oder desjenigen Theils, welches den Bau des Thieres ausmacht, unterschieden sind. Dieses ist bey den Korallen schalenartig, bey den *Keratophyten* aber hornicht."

Die Wahrnehmungen, welche ich über etliche Arten der Lager der Polypen gemacht habe, bringen mich auf die Gedanken, daß was man Polypen in solchen Körpern nennet, welche man aus ihren Zellen herauskommen und in dieselbe wieder hineingehen sieht, etwas mehr als bloße Köpfe der Thiere seyn. Ich habe einige deren gesehen, die einen Sack hatten, in welchen die Speise, welche sie verschlingen sahe, hineinging; und einen andern Sack, worin die gröbren Theile der Speise, nachdem sie verdauet worden, aufbehalten wurde. So verhält es sich,



sich, zum Beyspiele, mit den pfaumsfederichten (plumed) Polypen, welche ich am Ende der dritten Nacht, meiner Schrift von den Polypen des süßen Wassers, beschrieben habe.

A. Trembley.

Brandenburg.

Die Gebrüder Halle haben gedruckt: "Kirchengeschichte der Zeit vor der Sündfluth, oder ausführliche Erzählung und Untersuchung des Zustandes der Kirche Gottes, nebst den übrigen merkwürdigen Begebenheiten bis auf die Sündfluth inclusiv, als der Anfang einer vollständigen Kirchengeschichte alten Testaments, zur Verherrlichung der großen Thaten Gottes und Erläuterung verschiedener Stellen der heil. Schrift, entworfen von Sam. Christ. Voitus. 800." Dieser ausführliche Titel zeigt die Absicht des Hrn. Verfassers und den Inhalt seiner Schrift satzsam an. Da er nach seiner Amtsearbeit die Ausfertigung einer hiniüßlichen Kirchengeschichte zu seiner häuslichen Beschäftigung erwählte: so gibt er hiermit eine Probe davon, und ersucht alle Freunde der Wahrheit, die mit ihm etwas nicht übereinstimmen möchten, aus von Ihren Gegengründen zu belehren. Er hat dieses Werkchen in fünf Capitel abgetheilt, in deren ersten er von der Fortpflanzung der Kirche durch die Lehrer redet, und in dessen ersten Abschnitte die Lehrer selbst, als Adam, Seth, Enos, Kainan, Mahalaleel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech und Noah, und was bey ihnen merkwürdig ist, vorstellig macht; in dem zweyten aber von der Fortpflanzung der wahren Kirche redet, wovon er das Mittel der Ausbreitung der göttlichen Erkenntniß; das hohe Alter der vor der Sündfluth lebenden Menschen, und die daraus entstehende Vermehrung derselben anführt. Das zweyte Capitel handelt ebenfalls in zweyen Abschnitten von der reinen Lehre und dem Leben der damaligen Glieder der Kirche Gottes. Das dritte beschäffiget sich mit dem äußerlichen Zustande der Kirche Gottes, und zeigt in dem ersten Abschnitte die gottesdienstliche Verfassung, und in dem zweyten das äußerliche Verhältniß derselben. Das vierte Capitel nimmt die Trennungen und Verfolgungen der Kirche vor, da in dem ersten Abschnitte Kain, Henoch, Irod, Mahusael, Methusael und Lamech als diejenigen aufgeführt werden, die sich von der Kirche getrennet und Secten gestiftet haben. Das fünfte Capitel endlich berührt die übrigen Merkwürdigkeiten, da denn in dem ersten Abschnitte von der Schöpfung aller Dinge, und in dem zweyten von der Sündfluth gehandelt wird. Koster in der Kanterischen Buchhandlung alhier, wie auch in Elbing und Mäun 21 gr.

Eisleben und Wittenberg.

"D. C. A. Heumanns Erweis, daß die Lehre der Reformirten Kirche vom heil. Abendmahl die rechte und wahre sey, 800, 5 Bogen." Diese Schrift, welche, wie der Vorbericht sagt, nach einem ausdrücklichen letzten Willen des jüngstverstorbenen Herrn D. Heumanns herausgegeben worden, zieht vielleicht durch den unerwarteten Titel einiger Aufmerksamkeit auf sich. Sie enthält aber nicht sowohl einen Erweis vom Inhalte, denn der Herr Verfasser beruft sich in der Erklärung der Schriftstellen von diesem Glaubensartikel auf die schon von ihm herausgegebenen Ansetzungen; sondern sie begreift hauptsächlich eine gesammelte und zum Theil gemengte Nachricht von alten und neuen Theologen und andern Gelehrten, ja gar Buchdrucker, Säger, Corrector und Bürgern, (S. XI.) welche dem Lutherischen Glaubensbekenntniß zugehört, in der Lehre vom heil. Abendmahl aber der Meinung der Reformirten Kirche gewesen sind. Viele angeführte Zeugnisse sind anecdotisch. Wir überlassen die Materie, wie auch die Beurtheilung der Nichtigkeit der Erzählungen, Wahrheit und Fiktion liebenden Gottesgelehrten. Bey der Durchlesung dieser Schrift haben wir angestanden, ob Herr D. Heumann, wenn er ihre wirklicher Vater ist, dieselbe mit gänzlicher Anwendung der ihm gewöhnlichen Meditationen aufgesetzt habe. Wir finden darin zu wenig Genauigkeit, Ordnung und Gründlichkeit, als man von einer Schrift über einen so wichtigen und mit mancherley Lehren verbundenen Inhalt, die ein Verfasser dazu als ein Sterbegeschenk der Welt hinterläßt, erwarten darf; ohne an einige vorkommende harte Ausdrücke oder die ruhmtrügliche Stelle des XIX. §. zu gedenken. Wir zweifeln, ob der Verfasser der Acta Philosophorum so richtig zu schließen geglaubt habe, wie es unter andern im letzten XCIII. §. geschieht: "In dem Collegio Theologico, welches mein seliger Vater 1656 bey Musaeo — mitgehalten, und dessen Munde mit größtem Fleiße nachgeschrieben, ist der letzte Locus de Baptismo; der Locus aber de Sacra Coena fehlt. Ich schliese daraus, daß er seine Lectiones mit Fleiße extendiret habe," bis zu der letzten Lection de Baptismo und zuletzt gesagt habe: "die Zeit ist verfloßen, daß ich de Sacra Coena nicht handeln kann, u. s. w." Ist es nicht ferner ein Widerspruch, wenn im Beschluß gesagt wird: "Ich weis wohl, daß ich mir durch dies Bekennniß Feinde mache. Aber welcher wahrer Christ wird nicht gern und willig alles leiden, wenn dadurch die Ehre Gottes und seines Wortes befördert wird?" Und wenn dennoch der Herr Verfasser von den vorzüglichsten Männern berichtet, sie hätten des Verbrechens wegen



wegen simuliret, ja er selbst den Rath der Simulation ertheilet? Doch wollen wir auch nicht gänzlich die gute Absicht dieser Schrift läugnen. Wir treffen im Beschluß ein Verlangen nach der Aufhebung des Schisma zwischen den beyden evangelischen Kirchen an, zu deren Behuf auch gemeldet wird, daß in

Cassel und Bremen von vielen das absolutum decretum verworfen werde. Obt allein die Ehes, heißt es am Ende der Schrift, und wir wünschen es auch bey dem letzten Punkte. Ko: stet in vorbemelbten Kanterischen Buchhandlungen 15 gr.

Berlin, den 9. Aug.

Bey dem Sibirischen Infanterieregiment ist der Capitain, Herr von Krieken, Major geworden, der Enabscapitain, Herr von Wegner, hat eine vacante Compagnie erhalten, der Premierlieutenant Herr v. Nadike, ist zum Staabscapitain, der Secondlieutenant Herr von Hooberbeck, zum Premierlieutenant, der Rührich Herr von Puffalt, zum Secondlieutenant, und der gefregte Corporal Herr von Perbandt, zum Fähnrich avanciret.

Wien, den 24. Jul.

Der kürzlich verstorhene General Brentano ist nur 46 Jahr alt geworden, und 30 Jahr in Kaiserl. Königl. Diensten gewesen. Er verdient ein allgemeines Bedauern.

Dresden, den 27. Jul.

Bey Wiederaufbauung der im letzten Kriege zu Grund geschossenen St. Kreuzkirche alhier, wurden unverhofft Alterthümer entdeckt, indem man bey Durchsichung des Schuttes in einer Gruft nahe bey dem Altar dieser Kirche, den Leichnam des Herzogs Albrecht zu Schlewig-Holstein, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, welcher den 16 April 1583. zu Sandes gehoben und 1673. gestorben war, nebst nachstehenden Alterthümern und Juwelen gefunden: als, auf dem Hut eine goldne gegossne Kugel mit Diamanten besetzt, neben bey ein Zwerg in Gestalt eines Blatts mit 15 guten einer Haselnuß großen Perlen und 8 Brillanten besetzt; denn ein auf Kriegerarmaturen aufgerichteter mit Brillanten besetztes goldnes Herz und 6 goldne mit Brillanten garnirte Ohren, davon auf einem mit einer goldnen Kette versehenes selgendes zu lesen war: 1) Fürchte Gott und scheue Niemand. 2) Ehre der Herr, als den Glauben verkleinern. 3) Fürchte Gott und ehre den Kaiser. 4) Treue Herren auch treue Knechte, das 5 und 6te war unleserlich. Ferner ein goldner Ring und dergleichen Herz, worinnen ein großer Rubin gefaßt, denn ein Paar Stiefelsporen und ein Sebel. In einer andern Gruft fand man die Leichname der Margr. gräfin von Brandenburg und des Bethmarsch. Pflug. Von der schlesischen Grenze vom 26. Jul.

Briefe aus Schlessien melden, daß zu Breslau die Fürstin Radziwil mit einem ansehnlichen Gefolge angekommen sey, und ihr alda mit aller ihrem Stande

zukommenden Achtung begegnet werde. Das Glückten aus Polen soll nach diesen Nachrichten sehr groß, besonders nach der ungarischen Grenze seyn. Bei mit Anfange des Septembers Ihre Maj. der König in Preussen die Musterungen halten wollen, so sind bereits die Beurlaubten beordert, sich wieder bey ihren Regimentern einzufinden.

Stralsund, vom 3. August.

In den Pommerischen Städten ist nunmehr die gute Methode der Holländer auch eingeführt worden, daß man nemlich den Koden wäge und ihn nach dem Unterschied seiner Schwere auch unterschiedlich bezahle. Der Landmann wird hiedurch bewogen, sich auf gute Saaten zu legen, und der Kaufmann wird nicht mehr nöthig haben, ihn, bis im Lande, oder in der Nachbarschaft eine Fährung entsteht liegen zu lassen, sondern er wird mit dem schwören Koden nach Holland eine jährliche reelle Handlung treiben können.

Ansach, den 23. Jul.

In dem Büttembergischen haben die Militairrequisitionen von Seiten des regierenden Herzogs noch ihren Fortgang. Die bisherige Vermittelung des Kaisers Maj. wie auch anderer hohen Höfe zwischen dem Herzoge und seinen Landständen haben noch nicht den erwünschten Erfolg gehabt. Die Vorschläge, welche der Kaiserl. Minister der Freyherr von Wiedmann zu Wiederherstellung der Ruhe des Landes gethan hat, sollen von dem Herzoge gänzlich verworfen seyn. Die Sache wird daher von Tage zu Tage ernsthafter, und man besorget daß eine Administration nothwendig entstehen werde.

Paris, den 30. Jul.

Die Bittre de la Populiere hat sich wegen Vernechtung des jüngstgedachten Ausspruchs des Parlaments in ihrer Klage an den König. Nach gewandt. Die Einwohner von Paris sowohl als die Fremden haben schon lange über den Gestank, welchen die unreinen Wassergräbe hier verursachen geklagt. Diese Klagen haben endlich die Publication einer Ordennanz bewirkt, worinnen allen Eigenthümern der Häuser bey 500 Livres Strafe aufgelegt wird, längst ihren Häusern Wasserleitung zu machen zu lassen. Nach einer andern Polizeyordnung sollen künftig keine Rinnen über die Gassen reichen, sondern an der Mauer herunter gezogen werden. Zu folge



folge Briefen von Aleppo ist der Bassa von Bagdad von den Janitscharen abgesetzt und strangulirt; auch melden diese von Persien, daß Kerimkam sich auf dem Persischen Thron maintenierte. Dieser Tage ist der berühmte du Chatelier, ein Camerader des bekannten Cartouche, in seinem Gefängnisse, worinnen er 45 Jahre gefesselt, gestorben. Vor seinem Tode hat er noch verschiedne vergabne Güter angeteigelt, wonach icht gesucht wird. Aus Corsica wird gemeldet, daß die Rebellen sich eines Thurns auf der Spitze von Capocorse bemächtigt haben. Der sich so nennende Prinz von Angola, welcher hier viel Aufsehens gemacht, ist dieser Tage von einem Comte missait und einem Exemten aretirt und ins Gefängniß gebracht.

London, den 27. Jul.

Die Domestiquen einer hohen Person, welcher nicht über 6 im ganzen Königreich im Rang vorgehen, brachten neulich ein ungemein kostbares und vorzügliches französisches Kleid für ihren Herrn allhier an. Die Zolhausbedienten, die ihre Pflicht machen, bemächtigten sich desselben, eben da es gelandet war, und machten sich fertig, solches, einer Parlamentsacte zufolge, zu verbrennen, worauf gedachte Bedienten nach ihrem Herrn liefen, um ihn zu Rettung des Kleides zu interessiren, indem sie gewiß waren, daß dasselbe, wenn er es beordnete, würde abgeliefert werden. Sie erzählten ihm die Sache, er verwies es ihnen aber sehr hart, daß sie sich unverständen, einen einzigen Artikel, welcher wider die Gesetze wäre, einzuführen, und er befahl, alles sogleich zu verbrennen. Wenn dieses erhabne Exempel, sagen unsre Patrioten, Nachahmer fände, so würden wir nur wenige Klagen von Spitalfelds hören, und noch weniger Weber nach entfernten Nationen um Brodt stiehen sehen. Doch leider, eine große Seele ist selten die Gefährtin großer Stücke güter.

Aus einem Briefe aus der Insel Bermuda vom 12. Jun.

Gestern erhielten wir die zuverlässige Nachricht, daß ein französisches Kriegsschiff 6 Bermudische Charuppen, und 2 von Neu-England nahe an Turks Eyland genommen, und nach dem Cap Francois geführt habe. Wir wundern uns hierüber desto mehr, da die Insel Turks unter französischer Vorherrschaft steht.

Lissabon, den 26. Jun.

Unsere Tobackspacht, welche gewöhnlichermassen 3 Jahre dauert, ist von dem Könige auf 9 Jahre an Don Anselmo Jose da Cruz, einen Bruder von dem Generalschahmeister für 2200000 Cruzados des Jahres überlassen worden.

Algier, vom 28. Jun.

Seit 5 Wochen sind in dem hiesigen Hafen 4 Spanische Prisen, von welchen 3 mit Korn und 1 mit Zucker beladen waren, aufgebracht worden. Der Herr von Arbee, welcher als Königl. Danischer Consul den Herrn Plojard abgelöst, ist vor kurzem hier angekommen.

Stockholm, vom 21. Jul.

Der Königin Majestät haben kürzlich von Ihro Russisch Kayserl. Majestät ein Präsent von 6 schönen Pferden erhalten. Dagegen haben des Königs Maj. den Russisch Kayserl. Obristen Fürsten von Batrinskoy, welcher den St. Andreasorden für den Kronprinzen überbrachte, zum Dittor vom Schwerdtorden creirt. Es hat auch derselbe bey seiner Abschiedsaudienz des Königs und des Kronprinzen mit Diamanten besetzte Portraits zum Präsent erhalten. Der eine Zeitlang hier gewesene Prinz von Palästina Cyavays ist von hier reich beschenkt nach Petersburg gereiset.

Quebec, vom 24. May.

Dieses Frühjahr sind verschiedne unserer Handlung nachtheilige Umstände zusammen gekommen. Der Krieg mit den Indianern wird noch lebhaft fortgesetzt, und scheint so bald noch kein Ende zu bekommen. Alle Gemeinschaft mit den hohen Gegenden ist abgeschnitten, und wir werden dieses Jahr fast gar kein Pelzwerk erhalten. Unsere ganze Hoffnung beruhet auf die von der Regierung versprochene baldige Bezahlung der courtoisanten französischen Papiere. Wenn diese erfolgt, und der Krieg mit den Indianern eine gute Wendung nimmt, so können die Sachen noch gut gehen, sonst werden die Früchte dieser kostbaren Acquisition wenigstens auf einige Jahre verloren seyn.

AVERTISSEMENT.

Bei dem Verleger dieser Zeitung ist zu haben: Der Stadt Berlin allergnädigst approbirte Taxen, 1 fl. Gensdreschen an einen Freund der Wahrheit, betreffend Herrn D. Tellers Lehrbuch des Christl. Glaubens, 12 gr. Görings Anzugspredigt am 2ten Sonntage nach Trinit. 1 gr. Der Catalogus von der verwichenen Leipziger Ostermesse, ist ohnentsgeltlich abzuholen.

Wechsel-Cours & Species d. 16. Aug. 1764.

Amsterdam 41 Tage 305 gr. 71 Tage

Hamburg 3 W. 134 gr. 6 W. 133 gr.

Berlin

Danzig

Ducaten neue 9 fl. 9 gr.

Albergs Taler 131 gr.

Rubel 113 gr.

Alt Polnisch Geld 13 pr. Cto.

Diese Nachrichten und Politische Zeitung wird den Montags und Freytags in dem Rannerschen Buchladen ausgegeben.